

# bank objekte

Magazin für Bankplanung, Einrichtung, Ausstattung und Gebäudetechnik



# Sparkasse Fulda

Markenbetont und flexibel

# Offen für Veränderung

Neues Verwaltungsgebäude der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Mit dem Neubau des Verwaltungsgebäudes auf dem an die historische Esslinger Altstadt angrenzenden Vogelsang-Areal gelang der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen (KSK) nicht nur ein städtebaulicher Paukenschlag. Für die KSK ist es der erste Schritt, die auf fünf Häuser verteilten 700 Mitarbeiter künftig an zwei Standorten zu konzentrieren.

Den 300 Mitarbeitern, die jetzt Einzugs hielten, bietet das von der Architekten-  
werkgemeinschaft Weinbrenner, Single, Arabzadeh konzipierte Gebäude ein lichtdurchflutetes Interieur, das die Konzentration ebenso erleichtert wie Kommunikation. Gleichzeitig ermöglicht es der KSK maximale Flexibilität bei der Raumnutzung. We-

sentliche Voraussetzungen dafür schaffen die versetzbaren Trennwandsysteme von Strähle.

Das Architekturbüro mit Sitz in Nürtingen und Stuttgart war als Sieger aus einer Mehrfachbeauftragung hervorgegangen. Die Jury unter Vorsitz von Wolfgang Riehle, Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, überzeugte die „äußerst sensible Baukörperkomposition“, der eine sorgfältige Analyse der Esslinger Stadtstruktur zugrunde lag.

► **Monolith mit historischen Anleihen**

Unter der Prämisse, eine Brücke zwischen der historischen Altstadt und moderner

zeitgenössischer Architektur zu schlagen, entwarfen die Architekten einen monolithischen Betonbau mit aneinandergereihten Satteldächern als Reminiszenz an die Dachlandschaft der Innenstadt. Auch die schmalen Fensteröffnungen korrespondieren mit früheren Baustilen. Raumhoch und eng beieinanderliegend erfüllen sie zugleich die heutigen Ansprüche an eine gute Tageslichtbeleuchtung am Arbeitsplatz. „Von innen entsteht fast der Eindruck einer Vollverglasung“, beschreibt Architekt Afshin Arabzadeh den erwünschten Effekt.

Die das äußere Erscheinungsbild bestimmende Sichtbetonoptik des viergeschossigen Gebäudes setzt sich in der Innenraumgestaltung fort. Außen wie innen



▲ Unter der Prämisse, eine Brücke zwischen der historischen Altstadt und moderner zeitgenössischer Architektur zu schlagen, entwarfen die Architekten einen monolithischen Betonbau mit aneinandergereihten Satteldächern als Reminiszenz an die Dachlandschaft der Innenstadt

beschränken sich die Architekten auf wenige Materialien und Farben. Der besondere Reiz entstehe durch das Zusammenspiel von harten und kalten mit weichen und warmen Oberflächen, erklärt Arabzadeh. Einen warmen Gegenpol zum Beton und Glas der Fassade erzeugen kupfereloxierte Fensterrahmen und beige Sonnenmarkisen. Innen setzen die Architekten auf die Kombination von Sichtbetondecken und -wänden mit Natursteinböden aus Jura-Kalkstein einerseits und gläserne Flurtrennwände mit eichenfurnierter Unterkonstruktion und raumhohen, ebenfalls eichenfurnierten Türen andererseits.

Die natürlichen Farben der Materialien erzeugen eine angenehm ruhige Raumwirkung. Nur in wenigen ausgewählten Bereichen werden sie durch weitere Farben ergänzt. So setzt die Hausfarbe Rot bewusste Akzente bei Meeting Points und Pausenräumen. Für eine angenehme Farbstimmung in den beiden Aufzügen



▲ Eingesetzt als Bürozischenwand und als gläserne Flurwand unterstützen die Trennwandsysteme das auf eine ruhige Raumwirkung bedachte Gestaltungskonzept



▲ Großen Wert legte die KSK auf hohen Schallschutz und gute Raumakustik. Durch hohe Schalldämmwerte und den Einsatz von Absorbern tragen die Systeme zu einer angenehmen Arbeitsumgebung bei

## Trennwandsysteme

sorgen die in Gelb- und Grüntönen bzw. Rot-, Gelb-, und Orangetönen gestrichenen Aufzugsschächte.

### ► Wohltuend minimalistisch

In Strähle fanden die Architekten einen Partner, dessen Trennwandsysteme das gestalterische Konzept perfekt unterstützen und die hohen Erwartungen der KSK an die funktionale Qualität der neuen Büros erfüllen. „Durch eine transparente Gestaltung sollte die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern gefördert werden, gleichzeitig galt es, durch gute Schalldämmung und Raumakustik die für Bankgeschäfte unabdingbare Vertraulichkeit sicherzustellen“, konkretisiert Arabzadeh die Vorgaben.

Hinzu kam die Forderung, alle Ein- bis Vierpersonbüros, Teambüros für sechs bis 20

Personen und offenen Bürozonon jederzeit verändern zu können. Denn das mehrstufige Bauprojekt sah von Anfang an vor, dass der KSK-Vorstand und ein großer Teil der Bankangestellten nur interimweise im Vogel-sang-Gebäude arbeiten und 2018 in die neu errichtete Hauptstelle in der Bahnhofstraße zurückkehren werden.

Die spontane Kommunikation zwischen den Mitarbeitern fördert das System T von Strähle. Es ist auf allen vier Büroetagen als Flurwand eingesetzt. Durch flächenbündige Doppelverglasung und elegante Holzpfosten-Riegelbauweise fügt sich die jederzeit versetzbare Wand in das minimalistische Konzept nahtlos ein und schafft in der Ausführung mit Eichenfurnier den warmen Kontrast zum Sichtbeton. Gleichzeitig erfüllt sie die geforderten Schalldämmwerte von Rwp 41 dB in regulären Büros und von Rwp

46 dB in den Büros der Vorstände. System T sorgt mit in die Türelemente integrierten, schallgedämmten Überströmelementen außerdem für den geregelten Luftaustausch zwischen Büroräumen und Fluren.

In den offenen Bürobereichen übernehmen freistehende, in der Flucht der Flure angeordnete System T-Elemente die Zonierung der Büros. Zusätzlich befinden sich zur Abschirmung des direkten Schallfeldes und zur Schallabsorption zwischen gegenüberliegenden Schreibtischen deckenhohe Schirmwände. Bei dieser Sonderkonstruktion kombinierte Strähle Glas-Elemente in System T-Optik und mit weißem Stoff bespannte Absorber.

### ► Durchdachte Akustikplanung

In den klassischen Ein- und Mehrpersonbüros trägt System 2000 von Strähle

als Bürozwischenwand maßgeblich zu hohem Schallschutz und guter Raumakustik bei. Es gewährleistet die für diese Wände geforderten Schalldämmwerte von Rwp 45 dB bzw. Rwp 50 dB im Vorstandsbereich. Ebenso entsprechen die DIN EN ISO 354 geprüften Absorber des Systems 7000 von Strähle den im Rahmen der Akustikplanung in Auftrag gegebenen physikalischen Berechnungen. Flächenbündig in die Bürozwischenwand integriert und als Vorwandabsorber zwischen den Fenstern stellen sie eine optimal auf Raumgröße und -belegung abgestimmte Schalldämpfung sicher.

Die variable Grundkonstruktion von System 2000 ermöglichte in diesem Projekt außerdem, die an der Betondecke angebrachten Schienen zur Stromversorgung der abgependelten Langfeldleuchte mit geringem Aufwand durch das Deckenan-

schlussprofil von Büro zu Büro zu führen. In eigens für das KSK-Bauprojekt durchgeführten Schallschutzprüfungen an der Universität Stuttgart-Vaihingen hatte das Strähle-System im Vorfeld unter Beweis gestellt, dass die geforderten Schallschutzwerte auch mit dieser Konstruktion eingehalten werden.

### ► Fazit

Auch für die Zukunft hält sich die KSK mit dem flexiblen Innenausbau-Konzept alle Optionen für die Raumnutzung offen. Die Trennwände lassen sich in kurzer Zeit bei laufendem Betrieb umbauen. Als DGNB-konforme Produkte leisten sie darüber hinaus einen positiven Beitrag zur Zertifizierung des Gebäudes durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. ■



▲ In den offenen Bürobereichen verbessern deckenhohe Schirmwände die akustische Qualität der Räume



▲ Reizvoller Materialmix

Anzeige



Projekt: MANN+HUMMEL, Ludwigsburg

Büroraum, Kommunikationszone, Think Tank: Trennwandsysteme, Raum-in-Raum und Akustiklösungen von Strähle sind vielfältig, flexibel und individuell gestaltbar. Für den Grundriss von heute. Und morgen.

**Strähle**  
Raum-Systeme

www.straehle.de